

dialog

70 Jahre
Köpenick
Nord



seit
1954

Wo sind wir zu Hause?

Teil 3: Grünau

3/4

Stadtspaziergang:

Kunst-Genuss

IV/V

inhalt Herbst 2024

- S 3/4 70 Jahre „Köpenick Nord“ – Wo sind wir zu Hause?
- S 5 Sicherheit im eigenen Zuhause
- S 6 Kiezspaziergänge 2024
Cannabis in Deutschland

S I-VIII »Viel gemeinsam«

- S 7 Kinderseite
- S 8 Nachbarschaftliches Sommerfest
Gesetzliche Pflichtprüfung
bestanden
- S 9 KIEZkiosk: Hilfe im Bezirk
- S 10 Familienservicebüro für
Treptow-Köpenick
- S 11 Musizieren mit einem Profi
- S 12 Veranstaltungstipps

kurz & bündig

Illegale Schrottsammelaktionen

Was Sie wissen müssen

Schrottsammeln ist zwar eine gängige Praxis, aber private Schrottsammelaktionen können rechtliche Probleme verursachen. Solche Aufrufe sind unter Umständen illegal, wenn sie ohne behördliche Genehmigung durchgeführt werden.

Verantwortung für den Abfall

Sollte der Schrott nicht abgeholt werden, liegt die Verantwortung bei demjenigen, der die Sammelaktion gestartet hat. Da diese Personen nur schwer ermittelbar sind, bleiben nicht abgeholte Gegenstände einfach liegen, was zu Verschmutzung, Ärger in der Nachbarschaft und letztlich kostenpflichtiger Entsorgung durch die Genossenschaft führt.

Es ist daher ratsam, sich an offizielle Entsorgungsdienste zu wenden und nicht auf Werbeflyer im Briefkasten zu reagieren. Gleiches gilt übrigens auch bei Altkleidersammlungen.



Ein weiteres unserer Jubiläumsmotive, die in der Geschäftsstelle zu sehen sind.

editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Leser,

tagtäglich hören wir, dass wir uns in einer Zeit der Transformation befinden. Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde, und das zu Recht: Die Bau- und Wohnungswirtschaft trägt mit etwa einem Drittel zu den Treibhausgasemissionen bei. Wir können also einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität leisten. Der Handlungsdruck auf die Wohnungswirtschaft ist enorm. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, Wohnen bezahlbar zu halten und neuen, erschwinglichen Wohnraum zu schaffen.

Unsere Genossenschaft hat frühzeitig reagiert und mit der Anpassung der Bestände begonnen. In den letzten Jahren haben wir etwa ein Drittel unserer Wohnungen an die Fernwärme angeschlossen – ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung. In Grünau beginnen wir in diesem Jahr mit der Umrüstung der Bestände von Gasetagenheizungen auf ein Nahwärmenetz mit Wärmepumpenbeheizung. Dieses zukunftsweisende Projekt wird nicht nur unseren CO₂-Fußabdruck erheblich reduzieren, sondern langfristig



auch die Heizkosten für unsere Mitglieder stabilisieren. Hinzu kommt ein weiterer Schritt im nachhaltigen Wassermanagement: Regenwasser leiten wir nicht mehr in die Kanalisation, sondern lassen es – wo möglich – auf unseren Grünflächen versickern. Das hilft unseren Grünanlagen, entlastet die städtische Infrastruktur und fördert einen natürlichen Wasserkreislauf. Zudem haben wir erste Flächen so umgestaltet, dass sie den zunehmend heißen und trockenen Sommern widerstehen können.

Unsere Genossenschaft nimmt ihre Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft ernst. Wir investieren, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und gleichzeitig bezahlbaren, lebenswerten Wohnraum zu erhalten und zu schaffen.

Ihr Robert Große
Technisches Vorstandsmitglied



Foto: Andreas Annann



2017 wurde der Neubau „Grünauer Trio“ fertiggestellt.

Auch eine unserer Bücherboxen gehört zu Grünau.



Wo sind wir zu Hause?

Teil 3: Grünau

Unmittelbar verknüpft mit der Geschichte unserer Genossenschaft und dem genossenschaftlichen Leben sind natürlich die Standorte und Ortsteile, in denen unsere Mitglieder wohnen und zu Hause sind. Im Laufe unseres Jubiläumsjahres wollen wir uns daher gemeinsam mit Ihnen unseren Heimatbezirk Treptow-Köpenick etwas genauer ansehen.

Teil 3: Grünau

Unsere Wohngebiete Köpenick Nord und Kölnische Vorstadt konnten wir Ihnen bereits in den ersten beiden Ausgaben des diesjährigen „dialog“ etwas genauer vorstellen. In der Herbstausgabe schauen wir nun noch etwas weiter südlich nach Grünau. In knapp 800 Wohnungen finden unsere Mitglieder hier ihr Zuhause. Unser Wohngebiet bietet zur einen Seite den Blick auf die Dahme und zur anderen den Blick auf den Grünauer Forst. Natur- und Wassersportfreunde kommen hier auf ihre Kosten. Die bekannte Regattastrecke ist fußläufig zu erreichen.

Unsere Häuser sind in der Bohnsdorfer Straße, der Friedrich-Wolf-Straße, der Lahmertstraße, der Regattastraße, der Schlierseestraße und der Waldstraße.

Mit dem „Grünauer Trio“ liegt eines unserer letzten Neubauprojekte in diesem Wohngebiet.

Grünau: Vom historischen Fischerdorf zum beliebten Berliner Ortsteil

Grünau, ein idyllischer Ortsteil im Südosten Berlins, hat eine facettenreiche Geschichte. Diese begann bereits Mitte des 18. Jahrhunderts, als der preussische König Friedrich II. den Bau des Dorfes Grünau anordnete, um die Region entlang der Dahme wirtschaftlich zu stärken. Ursprünglich als Fischerdorf gegründet, entwickelte sich Grünau im Laufe der Jahrhunderte zu einem beliebten Ausflugsziel und einem Zentrum des Wassersports.

Aufstieg zum Ausflugsziel

Im 19. Jahrhundert gewann Grünau zunehmend an Bedeutung als Erholungs-ort für die Berliner Bevölkerung. Die Nähe zum Wasser, die dichten Wälder und die frische Luft zogen zahlreiche Besucher „nach draußen“. Mit der Eröffnung der Berliner Vorortbahn im Jahr 1865 wurde Grünau besser erreichbar, was einen regelrechten Besucheransturm auslöste. Auch zu Wasser kamen die zahlreichen Ausflügler. Gasthäuser

und Ausflugslokale entstanden. Der Ortsteil wurde als „Grünes Herz von Berlin“ bekannt.

Ein bedeutender kultureller Anziehungspunkt in dieser Zeit war das 1890 erbaute Ballhaus Riviera. Das prächtige Gebäude direkt am Ufer der Dahme war einst ein glanzvoller Veranstaltungsort und Treffpunkt für die Berliner Gesellschaft. Die prunkvolle Architektur und der elegante Tanzsaal machten das Ballhaus Riviera zu einem Ort, an dem rauschende Feste und Konzerte stattfanden. Besonders in den „Goldenen Zwanzigern“ erlebte das Ballhaus seine Blütezeit, als es für seine glamourösen Bälle und seine exquisite Küche weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt war.

Ein weiterer kultureller und gesellschaftlicher Mittelpunkt Grünaus war das nur fünf Jahre später eröffnete Gesellschaftshaus Grünau. Dieses imposante Gebäude, das nur wenige Schritte vom Ballhaus Riviera entfernt lag, diente lange Zeit als Veranstaltungsort für Konzerte, Theateraufführungen

Bitte lesen Sie weiter auf S. 4 ►



Soldaten der damaligen Militärischen Hochschule „Wilhelm Pieck“ aus der Regattastraße gingen zum Üben schon mal in den Grünauer Forst. Im Hintergrund unsere Häuser und kleine Zuschauer; Aufnahme 1970

Herzlichen Dank an Ursula Steinike für die Einsendung.

und gesellschaftliche Anlässe. Das Gesellschaftshaus Grünau war für seine prachtvollen Säle und die großzügige Terrasse mit Blick auf die Dahme bekannt. Nach der Wende wurden beide Häuser durch wechselnde Inhaber zunehmend dem Verfall überlassen. Der jahrelange Leerstand machte aus den einst imposanten Häusern sogenannte Lost Places – ein Eldorado für Fotografen und Vandalismus. Durch den Umbau 2024 in eine Seniorenresidenz für 200 Bewohner ging nach Meinung vieler Grünauer Substanz, Charme und die Möglichkeit der Nutzung für die Öffentlichkeit verloren.

Die Regattastrecke: Ein Zentrum des Wassersports

Ein entscheidendes Kapitel in der Geschichte Grünaus wurde 1880 aufgeschlagen, als die Berliner Rudervereine beschlossen, eine Regattastrecke an der Dahme zu errichten. Die 2000 Meter lange Strecke wurde 1881 eingeweiht

und entwickelte sich schnell zu einer der renommiertesten Wettkampfstrecken in Europa. Die Regattastrecke war Schauplatz zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter auch die Ruderwettbewerbe der Olympischen Spiele 1936. Die historische Regattatribüne ist seit 90 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Regattastrecke. Das Bauwerk wurde kurz vor den Olympischen Spielen 1936 eröffnet, in den letzten Jahren umfassend saniert und Ende Mai 2024 wiedereröffnet.

Genossenschaftliches Bauen

Seit Ende der 1950er / Anfang der 60er Jahre gibt es in Grünau unser genossenschaftliches Wohnen. Wie in allen Wohngebieten ist hier hauptsächlich der Bautyp Q3A zu finden. Die Häuser in der Schliersee- und Regattastraße sowie Teile der Lahmertstraße wurden in der damals ebenso gängigen Bauweise L57 errichtet. Von Anfang an wohnten gerade in Grünau viele Kinder.

Teilweise gehörten zu jeder Wohnung mindestens zwei kleine Bewohner. Das weitläufige Grün der Umgebung war damals ein großer Abenteuerspielplatz. Da lohnte es sich sogar, große Kinderfeste zu organisieren (s. Foto unten).

Noch heute ist Grünau ein beliebter und bevorzugter Wohnort. Viele Hausgemeinschaften haben sich im Laufe der



Jahrzehnte immer wieder verändert. Doch teilweise wohnen noch dieselben Bewohner in den Aufgängen und können so in regelmäßigen Abständen gemeinsam runde Jubiläen feiern wie hier vor einigen Jahren Lothar und Edeltraud Puffert (Foto), die stolze 60 Jahre bei uns zu Hause waren. Beide sind leider mittlerweile verstorben.

Grünau europaweit

Innerhalb von Deutschland gibt es zahlreiche Ortsteile mit dem Namen Grünau. Auch in Polen, Österreich, der Schweiz, Tschechien und der Slowakei gibt es Orte desselben Namens.



Kinderfest, ca. 1969/1970

Wir bedanken uns herzlich bei Ingrid Weng für die Einsendung.



Sicherheit im eigenen Zuhause

Tipps und Hinweise zur Prävention

In der heutigen Zeit wird das Thema Einbruchsprävention immer wichtiger. Ein sicheres Zuhause beginnt nicht erst bei teuren Alarmanlagen, sondern bereits bei kleinen, aber effektiven Maßnahmen. Denn leider nehmen Einbrüche und Einbruchversuche nicht nur während der urlaubsbedingten Abwesenheit oder in der dunklen Jahreszeit zu.

Fenstersicherungen und einfache Hilfen gegen Einbrecher

Fenster und Balkontüren sind oft die Schwachstellen in einer Wohnung. Einbrecher nutzen häufig diese Einstiegswege, um sich Zugang zu verschaffen. Deshalb sollten Fenster und Türen besonders gut gesichert sein. Eine offene Balkontür, insbesondere im Erdgeschoss, kann Einbrecher geradezu ein-

laden. Selbst bei Anwesenheit sollten Balkontüren geschlossen werden, wenn Sie sich nicht in unmittelbarer Nähe befinden. Ebenfalls hilfreich ist die Installation von Zeitschaltuhren. Diese können dazu verwendet werden, während Ihrer Abwesenheit das Licht automatisch ein- und auszuschalten, um den Eindruck zu erwecken, dass jemand zu Hause ist. Ebenso können Sie einen Fernsehsimulator einsetzen, der das flackernde Licht eines eingeschalteten Fernsehers imitiert.

Lassen Sie während Ihres Urlaubs oder z.B. bei längeren Krankenhaus- und Reha-Aufenthalten den Briefkasten nicht überquellen. Bitten Sie einen Nachbarn oder Freund, regelmäßig die Post herauszunehmen. Überlegen Sie auch, den Wohnungsschlüssel bei

einer vertrauenswürdigen Person zu hinterlegen. Hier wäre es zusätzlich zu empfehlen, uns eine Kontaktperson für Notfälle mitzuteilen.

Gemeinsam sicher: Nachbarschaftshilfe und Aufmerksamkeit

Ein weiteres wirkungsvolles Mittel zur Einbruchsprävention ist die aufmerksame Nachbarschaft. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und achten Sie gemeinsam auf verdächtige Personen oder Aktivitäten in der Umgebung. Ein gutes Netzwerk in der Nachbarschaft kann dazu beitragen, Einbrüche zu verhindern oder frühzeitig zu bemerken. Teilen Sie Urlaubspläne nur mit vertrauten Personen und vermeiden Sie es, Abwesenheiten in sozialen Medien zu posten. Beugen Sie vor, wo es geht und Ihnen möglich ist. Aber: Lassen Sie sich Ihre Lebensqualität nicht von einer hypothetischen Gefahrensituation beeinträchtigen.

in eigener sache

Nicht vergessen: Private Gastherme warten lassen

Viele unsere Mitglieder und Bewohner, die ihre Wohnung und ihr Wasser noch über eine private Gas-Kombi-Therme heizen bzw. erwärmen, haben sich bereits mit den notwendigen Unterlagen bei uns gemeldet. Alle anderen dürfen wir an dieser Stelle an die Gerätewartung erinnern. Die Geräte

müssen jährlich einer „Durchsicht“ zur Betriebstauglichkeit unterzogen werden. Weiter wird empfohlen, die Geräte nach zwei kleineren Kontrollen im dritten Jahr einer großen zu unterziehen. Diesem Rhythmus folgen auch wir bei den Geräten, die noch in unserer Genossenschaft vorhanden sind. Achten

Sie darauf, dass die Wartung nur von Fachfirmen vorgenommen wird. Gerne geben wir Ihnen den Kontakt unserer Partner an Sie weiter. Sprechen Sie uns einfach an. **Und nach der Wartung:** Senden Sie bitte eine Kopie der Rechnung an uns – so wissen auch wir, dass alles in Ordnung ist.



in eigener sache

Zahlreiche Teilnehmer beim diesjährigen Kiezspaziergang in Köpenick Nord.

Kiezspaziergänge 2024

Sommerliche Temperaturen kein Hindernis

Dass sich unsere Vertreterinnen und Vertreter auch von hohen Temperaturen nicht abhalten lassen, bei den Kiezspaziergängen in unseren Wohngebieten dabei zu sein, zeigte sich in diesem Jahr besonders in Köpenick Nord.

Bei 34 Grad ging es gemeinsam durch unsere Wohnungsbestände. Nicole Stegemann und Carsten Lorenz hatten als zuständige Verwalter die wichtigsten Informationen für unsere Bewohner dabei. Der Weg führte unter anderem auch zu der im vergangenen Jahr naturnah umgestalteten Grün-

fläche in der Kaulsdorfer Straße. In diesem Jahr wird das Projekt in der Kölnischen Vorstadt fortgesetzt. Die vorbereitenden Maßnahmen in der Rudower Straße 166-176 haben Mitte September begonnen und werden voraussichtlich bis Ende Oktober andauern.

ratgeber

Cannabis in Deutschland

Konsum mit Verstand und Rücksichtnahme



© CNUsin, 2024, stock.adobe.com

Grundsätzlich bleibt der Besitz, Anbau und Handel von und mit Cannabis gemäß dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) in Deutschland verboten. Allerdings hat die Bundesregierung in diesem Jahr ein neues Cannabisgesetz beschlossen, das gewisse Ausnahmen für den privaten Konsum und Anbau zulässt.

Seit der Gesetzesänderung dürfen volljährige Personen in Deutschland Cannabis in geringen Mengen für den Eigengebrauch besitzen. Trotz der Lockerungen bleibt der Konsum in vielen

Bereichen streng reguliert. Verbote gelten in der Öffentlichkeit in der Nähe von Schulen, Kindergärten, Spielplätzen und anderen Orten, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten bzw. in unmittelbarer Nähe von Kindern und Jugendlichen. Festgeschriebene Verbotszonen sind in einer Karte gekennzeichnet: www.bubatzkarte.de

Cannabis: Rechte und Pflichten

In den eigenen vier Wänden ist der Konsum grundsätzlich erlaubt, solange er den gesetzlichen Rahmen nicht überschreitet und keine Dritten, insbesondere Minderjährige, gefährdet oder eingeschränkt werden.

Ein weiterer Punkt, der in Wohnungen beachtet werden muss, ist die Geruchsbelästigung. Der intensive Geruch von Cannabis kann Nachbarn stören und zu rechtlichen Auseinandersetzungen führen. In extremen Fällen könnte dies sogar als Grund für eine Kündigung des Mietvertrags gewertet werden.

Daher ist es ratsam, vorsichtig und rücksichtsvoll mit dem Konsum in Mehrfamilienhäusern umzugehen. Wie immer gilt auch hier die gegenseitige Rücksichtnahme.



HERBST 2024

VIEL GEMEINSAM



© Iaranki, 2024, iStockphoto.com

„Viel gemeinsam!“

GUT WOHNEN, GUT ARBEITEN, GUT LERNEN!

Dass man bei uns Genossenschaften gut und sicher wohnt, wissen Sie als Mitglied am besten: Lebenslanges Wohnrecht und die niedrigsten Durchschnittsmieten der Stadt: 6,10 Euro/qm (Stand: 31.12.2023). Was viele nicht wissen: Bei uns lässt es sich auch sehr gut arbeiten und die Aufgaben rund ums Wohnen sind vielfältig. Außerdem: Wir bilden unsere Fachleute – Immobilienkaufleute – dafür auch aus.

In unseren Genossenschaften steckt viel fachliches Know-how, denn rund um unsere Häuser und die Menschen, die darin wohnen, gibt es viel zu tun – von bauen, sanieren und modernisieren über vermieten, verwalten und instand halten bis zu sozialer Arbeit für den Einzelnen und die genossenschaftliche Gemeinschaft.

RUND UM BAUEN UND TECHNIK

Im technischen Bereich beschäftigen wir: Bauingenieure, Bautechnikerinnen, Architekten. Sie betreuen nicht nur Neubauten, sondern vor allem die Instandhaltung und Modernisierung der Häuser. Größere Genossenschaften haben häufig auch eigene Handwerker wie Tischler, Elektrikerinnen, Sanitärtechniker, Malerinnen und Gärtner. Und nicht zu vergessen unsere Hauswarte: Sie haben unsere Häuser immer im Blick und ein offenes Ohr für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

RUND UMS WOHNEN

Rund um das Wohnen gibt es jede Menge zu tun: Wohnungsbesichtigungen, Wohnungsabnahmen und -übergaben, Reparaturen organisieren, Bewerbungen prüfen, Verträge schreiben und vieles mehr. Darum kümmern sich die Verwalterinnen und Verwalter. Sie sind gelernte Immobilienkaufleute, die bei vielen Genossenschaften auch ausgebildet werden.

RUND UM DIE FINANZEN

Im kaufmännischen Bereich werden Rechnungen erstellt, Zahlungseingänge und Eingangsrechnungen geprüft, Konten überwacht und finanzwirtschaftliche Vorgänge gesteuert, Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnungen überprüft, Löhne sowie Verbindlichkeiten verbucht und Steuererklärungen verfasst. Die Buchhalterinnen und Finanzbuchhalter können ebenfalls gelernte Immobilienkaufleute sein, oder ihre Qualifikation in anderen Unternehmen oder durch Fortbildung oder Studium erworben haben. Bei Genossenschaften mit einer Spareinrichtung auch Bankkaufleute.

RUND UM VIELES ANDERE

Über die Fachbereiche hinaus arbeiten in vielen Genossenschaften auch Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, die sich um die genossenschaftliche Gemeinschaft sowie um die Belange einzelner Mitglieder kümmern. Ein wachsender Bereich ist die EDV – von der Sicherheit der Daten über digitale Wohnungsabnahmen bis zum persönlichen Bereich der Mitglieder auf den Webseiten. Je größer die Genossenschaft, desto wichtiger Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Auch hier beschäftigen wir Fachleute. Um Mitarbeitende zu gewinnen, die Freude an den vielfältigen Aufgaben bei uns haben, bilden wir regelmäßig aus: Immobilienkaufleute – auch 2025 wieder.

Siehe Seite II ►

**DA WIRST
DU GARANTIERT BAUKLÖTZE STAUNEN**

Interesse an unserem Workshop Bauphysik? Wir sind für Sie da! monika.neugebauer@gilde-heimbau.de





Unser Ausbildungsberuf: Immobilienkaufleute

WIR SUCHEN ENGAGIERTE JUNGE MENSCHEN

Wir bieten einen vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsplatz.

Ausbildung, Duales Studium oder Hochschulstudium? In Deutschland gibt es über 300 Ausbildungsberufe und ein riesiges Angebot an Studiengängen. Die große Auswahl an Möglichkeiten macht es den jungen Menschen nicht unbedingt leichter. Sie brauchen Orientierung. Und sie müssen herausfinden, was für sie passt.

INFORMATIONEN AUF AUGENHÖHE

Authentische Informationen über einen Beruf bekommen junge Menschen am besten von jungen Menschen, die selbst gerade in der Ausbildung sind. Wir haben mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinschauen lohnt sich:

www.wbgd.de/regionen/berlin/karriere

www.instagram.com/wbgberlin

Direkt befragen kann man unsere Auszubildenden im Oktober auf der Stuzubi Berlin auf dem Gelände der Messe Berlin (Funkturn). An unserem Stand geben sie gern Auskunft über ihren Beruf und ihre Erfahrungen.

Stuzubi Berlin – Studien- und Ausbildungsmesse, 19. Oktober 2024.

10-16 Uhr. Messe Berlin, Halle 2. www.stuzubi.de/messen/berlin

HERBSTKAMPAGNE: GUT ARBEITEN MIT AUSSICHT

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung: Gut arbeiten mit Aussicht auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Welche Aussichten wir mit gutem Arbeiten noch bieten, zeigen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaften in unserer neuen Kampagne. Und: Dass Genossenschaften solide Unternehmen mit großem Zukunftspotential sind, wissen Sie als Genossenschaftsmitglied ja selbst am besten.

Tipp: Auf wbgd.de unter „Karriere“ finden Sie unsere Stellenausschreibungen.

ISTAF 2024

MIT ÜBER 40 000 FANS



© ISTAF/Camera4

Weltrekord, Top-Leistungen, Emotionen: Mehr als 40 000 Fans erlebten am 1. September beim ISTAF ein packendes Leichtathletik-Feuerwerk. Seit gut zehn Jahren sind die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Partner des ISTAF und ermöglichen es ihren Mitgliedern bei diesem tollen Event live im „grünen Fanblock“ dabei zu sein und Leichtathletik hautnah zu erleben. So waren unter den begeisterten Gästen auch wieder knapp 1 000 Mitglieder.

Neben Weltklasse-Leistungen berührten auch die bewegenden Abschiede von Christina Hering und Julia Harting.

„Das ist der schönste Wettkampf in Europa für mich! Es war wunderschön. Menschenmassen hier im Stadion, in meinem Zuhause. Das hat unfassbar viel Spaß gemacht. Die Leute sind so krass mitgegangen. Es hat sich fast so angefühlt wie in Paris“, freute sich der in Berlin lebende Speerwerfer und Vize-Europameister Julian Weber (USC Mainz).



© kliQ

kliQ
klimafreundliches
Quartier

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

BERLINER BÜRGER NEHMEN DAS KLIMA SELBST IN DIE HAND

Die kliQ-Berlin eG ist eine gemeinwohlorientierte Genossenschaft, die von der Nachbarschaft in einem Quartier in Berlin-Zehlendorf getragen wird. Gemeinsam wollen sie ihr Quartier sozial, ökologisch und klimafreundlich gestalten.

„kliQ“ ist die Abkürzung für das Projekt „klimafreundliches Quartier“. Es geht um das Gebiet zwischen Krumme Lanke, Onkel Toms Hütte und Oskar-Helene-Heim im Berliner Südwesten. Die Menschen, die dort leben, wollen es so schnell wie möglich klimaneutral stellen. „Hier wohnen, arbeiten und leben wir. Und hier wollen wir lokale Maßnahmen gegen die globale Klimakrise und das Artensterben ergreifen“, so Gründungsmitglied Christian Küttner.

Gestartet wurde kliQ zunächst als klIP (klimafreundliche Papageiensiedlung) vom gleichnamigen Nachbarschaftsverein. Das Ziel: Die denkmalgeschützte, 100 Jahre alte Siedlung der Berliner Moderne in eine klimagerechte Zukunft zu führen.

Es geht um die Reduzierung von Treibhausgasen in allen Lebensbereichen, um Energieeinsparung bei Strom und Heizung, um Alternativen zu Öl und Kohle, um Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen. Es geht um zukunftsfähige Mobilität: Alternativen zum eigenen Auto und Verkehrsberuhigung, etwa durch Mobilitätsstationen, Car-Sharing, Tempo 30, Begegnungszonen und Spielstraßen. Es geht um naturnahes Gärtnern und den Erhalt der Artenvielfalt, um gesunde Ernährung und sozialen Zusammenhalt.

Umliegende Wohngebiete sind auch mit dabei. Einige Anwohner und Nachbarinnen haben in ihrem Wohnumfeld

Gruppen gegründet, die an einem klimafreundlichen Quartier mitarbeiten.

ZIEL: BIS 2030 EIN KLIMANEUTRALES QUARTIER

Die Genossenschaft will möglichst schon bis 2030 ein klimaneutrales Quartier schaffen. Da kommt es auf alle an: Eigenheimbesitzer, Mieter, Wohnungsunternehmen, Kitas und Schulen, Sportvereine, Gemeinden, Krankenhäuser, Autofahrer, Gewerbetreibende – eben alle. Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Peter-Lenné-Schule, die Staatliche Fachschule für Gartenbau und größte Agrarschule Deutschlands, schon sehr weit gekommen und in jeder Hinsicht Vorbild.

GROSSES BÜRGERENGAGEMENT

Damit im Quartier möglichst schnell möglichst viel passiert, ist aus dem selbstorganisierten Projekt „Nachbarn helfen Nachbarn“ in der Papageiensiedlung ein größeres geworden. Wie in anderen Berliner Bezirken (z. B. Buch, Adlershof) gibt es mit kliQ nun auch in Steglitz-Zehlendorf ein mit KfW-Mitteln gefördertes Projekt „integriertes energetisches Quartierskonzept“, das mit professioneller Unterstützung der Berliner Energieagentur durchgeführt wird: Wo sind die größten Potenziale zur Energie-Einsparung und was lässt sich davon in welchem Zeitraum umsetzen? Nachdem sich bei einer Infoveranstal-

tung schon eine überwältigende Mehrheit für die Gründung einer Genossenschaft aussprachen, kamen dann im April über 160 Menschen zur Gründungsversammlung der ersten Klimabürger-Genossenschaft des Bezirks. 148 Nachbarinnen und Nachbarn unterschrieben die frisch beschlossene Satzung und traten in die Genossenschaft ein. Auf sie wartet eine große Aufgabe und eine Verantwortung, in die die Mitglieder nun hineinwachsen müssen.

„Unser Ziel ist, durch den Betrieb gemeinschaftlicher Einrichtungen die ökologischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Belange der Mitglieder sowie der Nachbarinnen und Nachbarn zu fördern und unser Quartier klimafreundlich weiterzuentwickeln“, heißt es in der Präambel der Satzung.

Die bisher 148 Mitglieder haben wenigstens einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 500 Euro gezeichnet und ein einmaliges „Eintrittsgeld“ von 100 Euro bezahlt. Sollte die Genossenschaft in finanzielle Schieflage geraten, sind ihre Mitglieder nicht dazu verpflichtet, Geld nachzuschießen.

Die junge Genossenschaft ist eines von 100 Projekten der „100 Mitmachregionen“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die von der Schweisfurth-Stiftung unterstützt werden.

www.kliq-berlin.de



Georg Kolbe Museum



Café Kunst Genuss

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DEN KUNST-GENUSS

Entspannt durch ein Museum bummeln, antike, alte und moderne Kunst bestaunen: Bilder, Skulpturen, Plastiken, Installationen. In die Geschichte eintauchen, Künstlerinnen und Künstler kennenlernen und dann: alles noch einmal durch den Kopf gehen lassen, gleich vor Ort – im Museumscafé.

Wir führen Sie heute zu den schönsten Kunst-Genuss-Plätzen der Berliner Museumslandschaft: Im Sommer auf versteckten Terrassen oder mit Blick auf imposante Architektur.

CHARLOTTENBURG CAFÉ BENJAMINE | GEORG KOLBE MUSEUM

Das Café Benjamine verdankt seinen Namen der geliebten Ehefrau Georg Kolbes. Nach einer umfassenden Sanierung beheimatet das einstige Wohnhaus, das zum denkmalgeschützten Museumsensemble gehört, seit 2021 ein nachhaltiges Bio-Restaurant. Auf den Tisch kommen hier neben Frühstück, selbstgebackenem Kuchen und Kaffee auch täglich wechselnde Mittagsgesamte und Snacks, alles saisonal und regional. Bei gutem Wetter lässt sich von der Terrasse aus der Blick auf Kolbes Tänzerinnenbrunnen genießen. Die großen Fenster des geräumigen Gastraums geben beste Aussicht in den Museumsgarten und auf das ehemalige Bildhaueratelier.

Georg Kolbe Museum, Sensburger Allee 25, 14055 Berlin. Di Ruhetag, Mi – Mo 11-18 Uhr. Café Benjamine: Mi – Mo 10-18 Uhr.
www.georg-kolbe-museum.de

CAFÉ KUNST GENUSS

Dieses Café im Herzen Charlottenburgs lädt zum Wohlfühlen ein und ermöglicht durch die Kombination von Kunst

und Genuss ein Stück Lebensqualität im Alltag. Bei bestem „Caffe Sant' Angelo“ in Barista-Qualität, leckeren Torten und Kuchen lässt sich gut verweilen und zwanglos Kunst betrachten. Die Galerie bietet in erster Linie noch nicht so bekannten Künstlern die Möglichkeit ihre Werke auszustellen: Bilder, Fotografien und Skulpturen. Als dauerhafte Ausstellung findet man Skulpturen des Berliner Künstlers Burkhard Dunst. Regelmäßig finden im Café Kunst Genuss Lesungen, Vorträge, Musik- und Diskussionsveranstaltungen statt.

Café Kunst Genuss, Fritschestr. 68, 10585 Berlin. Fr – So 14-20 Uhr.
www.cafe-kunst-genuss.de

CAFÉ KUNSTPAUSE | SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

Das Café Kunstpause befindet sich in der Sammlung Scharf-Gerstenberg in dem kleinen feinen Museumsquartier am Schloss Charlottenburg. Neben der Sammlung kann man von hier in weniger als fünf Minuten das Museum Berggruen, das Bröhan-Museum sowie die Abguss-Sammlung Antiker Plastiken besichtigen. Die Räume des Cafés sind lichtdurchflutet, die riesigen Fenster geben den Blick frei auf die schöne Schlossstraße in Charlottenburg (allerdings ohne Blick auf das Schloss). Bei schönem Wetter kann man auch draußen sitzen. Ausliegende Zeitungen laden zum Verweilen ein, ebenso wech-

selnde Kuchen, eine Tagessuppe und kleinere kalte Gerichte wie Sandwiches oder Salat. Dazu diverse Tee- und Kaffeespezialitäten, Alkoholfreies, Bier und Wein.

Café Kunstpause, Sammlung Scharf-Gerstenberg, Schloßstr. 70, 14059 Berlin. Mo Ruhetag, Di – Fr 10-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr.
www.smb.museum/museen-einrichtungen/sammlung-scharf-gerstenberg

DAHLEM CAFÉ IM KUNSTHAUS DAHLEM

Das historische Gebäude liegt am Grunewald in direkter Nachbarschaft zum Brücke Museum. Es wurde in den Jahren 1939 bis 1942 nach Entwürfen des Architekten Hans Freese als Staatsatelier für den Bildhauer Arno Breker erbaut. Der kritischen Auseinandersetzung mit diesem Teil seiner Geschichte ist das Kunsthaus Dahlem in besonderer Weise verpflichtet. Mit der Gründung des Kunsthauses Dahlem 2015 hat nun ein neues Kapitel in der wechselvollen Geschichte des Gebäudes begonnen. Es widmet sich der Ausstellung und Erforschung der Kunst der deutschen Nachkriegsmoderne in Ost und West, Schwerpunkt Bildhauerei.

Das Haus beherbergt auch ein Café. In einzigartiger Atelieratmosphäre unter zehn Meter hohen Stuckdecken lassen sich viele hausgemachte Köstlichkeiten genießen. Im Sommer sitzt es sich schön in dem großzügigen Außen-



Sammlung Scharf-Gerstenberg



Das kleine Grosz Museum



Haus am Waldsee

bereich, umgeben von Bäumen und Skulpturen.

Café im Kunsthaus Dahlem, Käuzchensteig 12, 14195 Berlin. Mi – Mo 11-18 Uhr, im Winter bis 17 Uhr. www.kunsthaus-dahlem.de

KREUZBERG

MUSEUMSCAFÉ LINA | JÜDISCHES MUSEUM

„Shalom'chen Berlin“ bietet in den Räumlichkeiten des Cafés Lina traditionelle Speisen aus der jüdischen und israelischen Küche und für die Kaffeepause selbstgebackenen Kuchen, Baklava und erfrischende Limonade. Bei schönem Wetter sollte man unbedingt den weitläufigen Museumsgarten besuchen, hier lassen sich kultureller und kulinarischer Genuss mit Blick auf die Libeskind-Architektur ideal miteinander verbinden. Der Zugang zum Café, Glashof und Garten ist ohne Eintritt möglich (Hinweis: Im Museumcafé ist nur Kartenzahlung möglich).

Jüdisches Museum mit Café Lina, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin. Mo – So 10-17 Uhr. www.jmberlin.de

MITTE

CAFÉ DIX | BERLINISCHE GALERIE

Das Café Dix im Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur ist ein sehr guter Ort, um den Museumsbesuch entspannt ausklingen zu lassen, bei schönem Wetter auch auf der großen Sonnenterrasse. Die Küche bietet saisonale mediterrane Küche, sowie Kaffee und Kuchen.

Café Dix, Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin. Di Ruhetag, Mi – Mo 10-18 Uhr. www.berlinischegalerie.de

CAFÉ BRAVO | KUNSTGALERIE KW

Das Café Bravo im Innenhof des Institute for Contemporary Art KW zählt zu den schönsten Museumscafés der

Stadt. Rustikale Pflastersteine und alter Baumbestand schaffen eine wunderbare Atmosphäre. Das schafft Raum für den spannenden Gebäudekomplex. Basierend auf einer Idee des amerikanischen Künstlers Dan Graham realisierte die Architektin Johanne Nalbach 1999 den ikonischen Glaspavillon. Serviert werden hier kleine Speisen aus saisonalen Zutaten, die sehr gut zubereitet werden, hausgebackene Kuchen und eine kleine Getränkeauswahl.

Café Bravo, KW Institute for Contemporary Art, Auguststr. 69, 10117 Berlin. Di Ruhetag, Mo + Mi 9-19 Uhr, Do 9-21 Uhr, Fr – So 11-19 Uhr. www.cafe-bravo.de

SCHÖNEBERG

DAS KLEINE GROSZ MUSEUM

Zwischen mehrgeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern hat „Das Kleine Grosz Museum“ sein Domizil in einer umgebauten Tankstelle mit herrlich schwingvollem Freidach vom „Standardtyp der Shell AG von 1956“ – eine Alltagsarchitektur-Ikone der Nachkriegszeit. Heute befindet sich in der ehemaligen Werkstatt der Empfang des Museums, an den sich im ehemaligen Verkaufsraum ein kleines Café anschließt. Georg Ehrenfried Groß, geboren 1893 in Berlin, gestorben 1959 als George Grosz in Berlin. Dazwischen ein Künstlerleben geprägt von seiner Stadt, aus ihr als entartet vertrieben und doch noch einmal zurückgekehrt.

Das kleine Grosz Museum, Bülowstr. 18, 10783 Berlin. Do – Mo 11-18 Uhr. www.daskleinegroszmuseum.berlin

WANNSEE

MUSEUMSCAFÉ MAX | LIEBERMANN-VILLA

In der früheren Küche der Liebermann-Villa am Wannsee befindet sich das Café Max mit Selbstbedienung. Zum Sitzen

laden die große Terrasse mit Blick auf den See, der lichte Speisesaal oder ein Platz am Kamin ein. Auf der Karte stehen neben Getränken auch wunderbare Kuchen und Torten sowie kleine, herzliche Speisen. Für den Besuch des Cafés ist eine Eintrittskarte zur Ausstellung nötig. Wer die Stimmung bei Sonnenuntergang auf der Gartenterrasse genießt, erwartet fast, dass Max Liebermann gleich persönlich vorbeikommt und zur Portraitsitzung bittet. Auch in kühleren Jahreszeiten lohnt sich ein Besuch.

Liebermann-Villa am Wannsee, Colomierstr. 3, 14109 Berlin. April bis September: Mi – Mo 10-18 Uhr; Oktober bis März: Mi – Mo 11-17 Uhr. www.liebermann-villa.de, www.cafe-max-liebermann.de

ZEHLENDORF

CAFÉ IM HAUS AM WALDSEE

Das Haus am Waldsee wurde 1922 als „Haus Knobloch“ gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden im großzügigen Garten der Villa Konzerte und Theateraufführungen statt. In den 1950er Jahren zeigten sich international renommierte Künstler wie Juan Miró, Willi Baumeister, Hans Hartung, Henry Moore, Max Ernst oder Renée Sintenis. Seit 2005 widmet sich Das Haus am Waldsee der internationalen Kunstszene in Berlin. Der Skulpturenpark erstreckt sich auf rund 10 000 Quadratmetern bis zum Seeufer und lädt zum gemütlichen Flanieren ein. Im Café am Waldsee steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Es gibt Speisen und Getränke in Bioqualität, einen wechselnden Mittagstisch, das Wochenmarktangebot bestimmt die Speisekarte. Und gratis dazu: ein Blick von der Terrasse in den wunderschönen Garten.

Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, 14163 Berlin. Di – So 11-18 Uhr. www.hausamwaldsee.de

Fix me, baby, one more time.

Echte Originale brauchen Liebe!
Reparieren schont die Umwelt
und den Geldbeutel.

Mehr erfahren: repami.de



Die gute Idee

REPAMI – NEUES INTERNETPORTAL FÜR REPARATURANGEBOTE

Wenn ein Elektrogerät kaputtgeht, ist es derzeit oft einfacher und günstiger, es zu ersetzen, als es zu reparieren. Dabei würden 77 Prozent der EU-Bürger lieber reparieren, als wegwerfen. (Quelle: Eurobarometer-Umfrage). Um übermäßigen Konsum zu bekämpfen will die Europäische Union die Reparatur von Produkten systematisch fördern.

Die neuen Vorschriften sorgen dafür, dass die Hersteller rechtzeitig und kostengünstig Reparaturen durchführen und die Verbraucherschaft über ihr Recht auf Reparatur informieren. Bei Geräten, die in der Gewährleistungszeit repariert werden, wird der Haftungszeitraum um ein Jahr verlängert, sodass es sich noch mehr lohnt, sich für die Reparatur, statt für den Kauf eines neuen Geräts zu entscheiden.

Aber auch der alte Toaster kann noch eine Weile halten, wenn er repariert wird. Doch wer macht das? Selbst anpacken in einem Reparaturcafé oder lieber qualitätsgeprüfte Handwerksbetriebe für das Lieblingsstück beauftragen? Jetzt lässt sich in Berlin leicht eine Reparaturmöglichkeit finden.

Das neue Internetportal „repami“ soll Verbrauchern die Entscheidung für eine Reparatur erleichtern. Hier sind seriöse, gewerbliche Handwerksbetriebe ebenso zu finden wie ehrenamtliche Reparaturinitiativen, die helfen, falls man selber Hand anlegen möchte. Von Brillen über Haushaltsgeräte, Fahrräder, Möbel, Handys bis hin zu Gartengeräten kann man auf „repami“ nach Reparaturdiensten suchen. Das ist eine gute Nachricht für Verbraucher, denn

im Internet tummeln sich viele Abzocker, die überhöhte Preise für schlechte Reparaturen verlangen.

Verantwortlich für das Projekt ist die BSR, mit dabei sind die Berliner Handwerkskammer und die gemeinnützige Stiftung „anStiftung“. Die Senatsumweltverwaltung fördert das Projekt.

REPARATURBONUS

Zudem gibt es seit September einen Reparaturbonus. Damit werden diejenigen finanziell unterstützt, die kaputte Geräte reparieren lassen, anstatt sie wegzuworfen. Anders als zunächst angekündigt, soll das nicht nur für Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschinen oder Waschmaschinen gelten, sondern auch für Handys und Laptops.

<https://repami.de/>

**DIE NÄCHSTEN
TERMINE:**
17. OKTOBER
21. NOVEMBER
5. DEZEMBER

Die gute Idee

WENN DIE POLIZEI THEATER MACHT

© Dennis Ludwig

Es ist eine nicht alltägliche Serviceleistung: Zur Verbrechensverhütung bietet der Polizei-Abschnitt 22 ein Präventionstheater für ältere Menschen an.

Die Polizistinnen und Polizisten des Abschnitts 22 spielen mit Engagement und Witz seit vielen Jahren für ältere Menschen Theater. Aufgeführt werden Tricktaten an der Wohnungstür und am Telefon wie z.B. der Enkeltrick oder der Falsche Handwerker. Durch die Darstellung der jeweiligen Vorgehensweisen der Kriminellen in zwei Szenen – erst als Tatvollendung und dann noch einmal als verhinderte Tat

durch richtiges Verhalten – werden die Informationen und Verhaltenstipps für das Publikum auf amüsante Weise mit dennoch ernstem Unterton zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Das „Präventionstheater A 22“ findet einmal im Monat jeweils von 15 – 17.30 Uhr statt und ist kostenfrei.

Veranstaltungsort: Bürgersaal im Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin. **Bitte anmelden:** Landespolizeidirektion, Stab 42, Kriminalprävention. **Tel.:** 030 4664-6042-20/-60. **E-Mail:** seniorentheater@polizei.berlin.de





© wellcome/Christoph Niemann

Ehrenamt

HILFE IM FAMILIENALLTAG

Gerade die Zeit nach der Geburt eines Kindes ist eine besonders anstrengende. Fehlende Netzwerke, doppelte Berufstätigkeit und steigende Mobilität erhöhen den Druck auf Eltern enorm. Die Folgen sind schwerwiegend: erschöpfte Mütter, kriselnde Partnerschaften, Trennungen. Vor allem die Kinder leiden. Zum Glück gibt es Projekte, die Hilfe bieten wie das bundesweite Sozialunternehmen Wellcome, das Ehrenamtliche an Familien vermittelt.

ETWA 200 BERLINER FAMILIEN UNTERSTÜTZTE WELLCOME 2023

Das Angebot „Praktische Hilfe nach der Geburt“ richtet sich an alle, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes praktische und unbürokratische Hilfe suchen. Soziale Herkunft und Einkommen spielen keine Rolle. Ehrenamtliche sorgen im Alltag dafür, dass die jungen Eltern mal wieder zur verdienten Ruhe kommen, sich dem Geschwisterkind widmen oder sich selbst mal eine kleine Auszeit gönnen können. Eine fachlich geschulte Teamkoordinatorin steht den Familien und den Ehrenamtlichen dabei zur Seite.

Eine spezielle Ausbildung braucht es dafür nicht, aber natürlich muss man ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen können und bereits in irgendeiner Form eigene Erfahrungen mit Kindern gemacht haben. Wellcome ist eine Art Social-Franchise-Modell, das z. B. in Berlin mit zwölf Kinder- und Jugendhilfeträgern kooperiert. Frauen und Männer jeden Alters können sich bei Wellcome als Ehrenamtliche melden. „Die Ehrenamtliche hat uns in einer chaotischen Zeit toll unterstützt. Sie war stets ein Lichtblick an Tagen, an denen

wie immer viel los war. Wir sind ihr von ganzem Herzen dankbar. Sie hat uns mit ihrer Unterstützung sicher vor einigen Krisen bewahrt“, erzählt der Vater einer Berliner Wellcome-Familie.

WIE WIRD DIE HILFE FINANZIERT?

Finanziert werden die einzelnen Standorte von Wellcome über die Bezirke. Die Senatsverwaltung stellt die Mittel für die Landeskoordination zur Verfügung. „Darüber hinaus berechnen wir für die erste Vermittlung eine einmalige Gebühr von zehn Euro und für den Wellcome-Einsatz bis zu fünf Euro pro Stunde. Unsere Hilfe scheitert aber nie am Geld“, so Wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt. In der Regel bekommen die jungen Eltern an ein bis zwei Tagen in der Woche für ein paar Stunden Unterstützung. Die genaue Tätigkeit und Häufigkeit werden aber individuell zwischen Familie und Ehrenamtlichen verabredet.

BABYLOTSEN UND MÜTTERPFLEGERINNEN

Auch andere Programme und Projekte bieten jungen Familien Hilfe, etwa die sogenannten „Babylotsen“. Sie werden über die Krankenhäuser vermittelt und sind meist professionelle Sozialpädagoginnen, die vor allem beraten. Auch „Mütterpflegerinnen“ sind speziell ausgebildete Frauen, die die Wochenbettzeit erleichtern können und deren Bezahlung unter bestimmten Voraussetzungen von der Krankenkasse übernommen wird.

www.wellcome-online.de

www.babylotsen.charite.de

www.netzwerk-berliner-muetterpflege.de

Buchtipp

BERLIN IST EINE HAFENSTADT

Berlin ist Hafenstadt. Mehr als 30 Häfen sind Zeugnisse der Berliner Geschichte – und der lebendigen Zukunft der Metropole. Hundert Jahre nach der Gründung der BEHALA, der Berliner Hafen- und Lagergesellschaft, legt der renommierte Geschichts- und Sachbuchautor Harald Neckelmann mit *Berliner Häfen* ein Standardwerk zur Geschichte des Handelsplatzes und Verkehrsknotens Berlin mit seinen Wasserstraßen vor. Eine Anregung für Spaziergänge und Fahrradtouren an der Hafenkante Berlins. Mit allen Bezirken, Handelswegen und Warenströmen, und der Erklärungen, warum und wo Berlin „aus dem Kahn gebaut“ wurde. Dazu alle Informationen zu Tonnagen, Containern, Kähnen und Lieferwegen, die Berlins Herz schlagen lassen. Ebenso werden Berliner Schiffer und Logistiker vorgestellt.

DER AUTOR

Geboren 1965 in Tönisvorst, studierte Harald Neckelmann Publizistik, Politikologie und Niederlandistik in Münster, Berlin und Amsterdam. Von 1995 bis 2007 arbeitete er als Autor und Korrespondent für den ARD-Hörfunk. Seither ist er als Sachbuchautor, Dozent und Stadtführer in Berlin tätig. Von ihm erschienen bereits zahlreiche Bücher zur Geschichte und Gegenwart Berlins.

Berliner Häfen, Harald Neckelmann. L&H Verlag 2023. Ca. 200 Seiten mit vielen farbigen und historischen Abbildungen. **Preis:** 30 Euro. **ISBN:** 978-3-939629-69-6



© L&H Verlag



© Ann-Marie Schwank/e-Siergersbusch

RENAISSANCE
THEATER
BERLIN

20% RABATT

MI, 27. NOVEMBER 2024
19:30 UHR

DIE WEIHNACHTSFEIER

KARTENTEL.: 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT

Renaissance-Theater Berlin

DIE WEIHNACHTSFEIER – IN DER FILIALE BRENNT NOCH LICHT

Nicht nur in Familien, auch in Betrieben wird am Ende des Jahres noch einmal versucht, die Harmonie mit einer Weihnachtsfeier zu beschwören. So auch in einer Filiale der Sparkasse, in der sich die Mitarbeiter vor dem Fest zum besinnlichen Karaoke-Singen treffen. Alkohol und Käse-Igel sind bereitgestellt. Je länger die Feier dauert, desto mehr gerät sie aus den Fugen. Jetzt wird nicht nur klar, wer mit wem mehr als nur eine betriebliche Beziehung pflegt, sondern auch, was es mit dem Verschwinden der 2,5 Millionen Euro aus dem Kundenvermögen auf sich hat. Jeder kämpft hier gegen jeden –

zuerst beruflich, doch am Ende scheinbar tatsächlich ums Überleben. Denn es geschieht etwas, das man am Freitag vor dem Weihnachts-Wochenende nicht erwartet hätte...

U.a. mit: Gesine Cukrowski, Inka Friedrich, Heikko Deutschmann, Harald Schrott

KALTER WEISSER MANN

Auf der Trauerfeier des verstorbenen Chefs der Feinwäsche Steinfels GmbH entlädt sich unter den Mitarbeitern anhand des gemeinschaftlichen Kondolenzspruchs die explosive Thematik: Gendern oder Nicht-Gendern? Eine wendungsreiche Komödie mit scharfem

Blick für Fallstricke und rhetorische Kniffe der aktuellen Diskussion.

U.a. mit: Markus Gertken, Imogen Kogge
Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße.
www.renaissance-theater.de

VERLOSUNG*

Unter unseren Mitgliedern verlosen wir 3 x 2 Freikarten für die Vorstellung am 6. Dezember 2024. Die Frage: **Welche Stücke hat das Autoren-Duo Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob noch geschrieben?** Die Antwort bis 30. Oktober an: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin oder an vielgemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Wintergarten Berlin

JOSEPHINE – THE QUEEN OF ENTERTAINMENT



© Wintergarten Berlin

Josephine Baker – eine absolute Ausnahme-Entertainerin. Sie liebte die Bühne und das Publikum liebte sie. Mit der Show „JOSEPHINE – The Queen of Entertainment“ ehrt und feiert der Wintergarten den Bühnenstar und auch die Freiheitskämpferin.

Die fabelhaften Sängerinnen Nicolle Rochelle und Alice Francis, live von einer Band begleitet, interpretieren die internationalen Chansons der Diva während einer musikalisch-artistischen Reise durch die Jahrzehnte – von den

Roaring Twenties bis in die vibrierenden Seventies. Tanz und Acts internationaler Top-Artisten, Video-Screens, Disco-Kugeln und prachtvolle Kostüme lassen die neue Revue zu einem furiosen Variété-Fest werden.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Bis zum 23. Februar 2025 gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien (außer Premium Logen) – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** reservation@wintergarten-berlin.de oder Tel.: 58 84 33.
Stichwort: Genossenschaften.
www.wintergarten-berlin.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Herbst 2024



► Weißt du was ...?!

Schwimmhilfe der anderen Art

Fülle ein Glas mit Wasser und gib eine Weintraube hinein. Schwimmt oder sinkt sie? **Gib nun nach und nach Salz mit dem Löffel hinzu und rühre um.** Was passiert? Zuerst sinkt die Weintraube. Denn ihr Saft enthält Zucker und ist schwerer als reines Wasser. Gibst du nun Salz hinzu, so löst sich das Salz und du bekommst Salzwasser. Ab einem bestimmten Salzgehalt beginnt die Traube aufzusteigen, da das Salzwasser nun schwerer wird als der in der Traube enthaltene Saft. Ein Ding schwimmt immer dann, wenn es leichter ist als die Menge Wasser, die es verdrängt. Wenn wir etwas zum Schwimmen bringen wollen, brauchen wir also nur das Ding leichter



oder aber das Wasser schwerer machen! Das kennen wir auch vom Meer. Im Salzwasser fällt es uns viel leichter zu schwimmen als im Süßwasser. Tatsächlich ist die Traube dem menschlichen Körper sehr ähnlich, sie hat eine ähnliche „Dichte“. Im Toten Meer, was den höchsten natürlichen Salzgehalt aufweist, kann ein Mensch ohne Schwimmbewegungen auf der Oberfläche treiben.

► Wissenswert

Machen Äpfel gesund?

Die alte englische Redewendung „An apple a day keeps the doctor away“ ist wörtlich gemeint: „Ein Apfel am Tag



hält dir den Arzt vom Leib“. Bekannt wurde die Redewendung im 20. Jahrhundert, als man anfang zu untersuchen, ob Äpfel tatsächlich gesund sind. Heute weiß man, dass Äpfel uns zwar keinen Arztbesuch ersparen, aber dennoch viele wertvolle und gesunde Nährstoffe enthalten. So sind Äpfel reich an Vitaminen: Rote Apfelsorten enthalten dabei tendenziell mehr Vitamin C als die grünen Varianten. Die Sorten Braeburn und Berlepsch sind beispielsweise reich an Vitamin C, während ein Elstar weniger Vitamin C enthält. Außerdem enthalten Äpfel Spurenelemente und Mineralstoffe, die z. B. für den Aufbau von Zellen, Knochen und Zähnen verantwortlich sind. Äpfel helfen auch, Bakterien im Mund abzutöten. **Kürzlich haben Wissenschaftler herausgefunden, dass ein Apfel täglich durch ein bestimmtes Eiweiß dabei**

helfen kann, unsere Gehirnzellen zu schützen und so unser Gehirn auf Trab zu halten. Äpfel sind auch gut für unseren Darm, denn sie enthalten den Ballaststoff Pektin der unsere Verdauung fördert. Vielleicht habt ihr bei Durchfall auch mal einen mit der Schale geriebenen rohen Apfel gegessen – ein leckeres Hausmittel. Die vielen guten Nährstoffe stecken dabei hauptsächlich in der Schale. Eines solltet ihr allerdings nicht tun: Einen Apfel essen und direkt danach die Zähne putzen. Denn die Säure im Apfel löst den Zahnschmelz ein wenig an. Und mit einer Zahnbürste würdet ihr dann eine hauchdünne Schicht von euren Zähnen wegbürsten. Also lieber mit dem Zähneputzen noch eine Stunde warten.

► Quiz: Wo geht's zum Apfel?

Der Wurm hat sooo einen Riesenhunger! Kannst du ihm zeigen, wie er zum Apfel kommt?



Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite





Nachbarschaftliches Sommerfest

Das sollte es viel öfter geben

Manchmal braucht es nur eine Idee und dann geht es schon los. So ging es unserem Mitglied Elvira Hucke aus der Rudower Straße, als sie sich entschloss, ein Nachbarschaftstreffen zu organisieren.

„Die Aushänge mit den Einladungen waren schnell gemacht und die Idee kam gut an“, freut sie sich. Ende August wurde in der Kölnischen Vorstadt dann gemeinsam gefeiert. Jeder brachte etwas mit und eine Nachbarin über-

raschte mit einem spontanen Ständchen auf ihrem Akkordeon. Alle sind sich einig: Das sollte es viel öfter geben. Das nächste Fest im kommenden Jahr ist fest eingeplant.

in eigener sache

Gesetzliche Pflichtprüfung 2023 ohne Beanstandungen erfolgt

Sehr geehrte Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft „Köpenick Nord“ eG,
mein Name ist Marius Rohmann und ich bin seit diesem Jahr als Wirtschaftsprüfer für die Durchführung der gesetzlichen Pflichtprüfung Ihrer Genossenschaft zuständig.

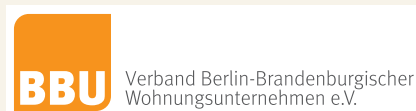


Genossenschaften unterliegen einer jährlichen Pflichtprüfung, die von dem Prüfungsverband durchgeführt wird, dem Ihre Genossenschaft angehört. Rechtsgrundlage für die Prüfung von Genossenschaften ist § 53 Genossenschaftsgesetz. Mein Team und ich hatten dementsprechend in diesem Jahr die Aufgabe, den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung Ihrer Genossenschaft zu prüfen. Die Prüfungshandlungen haben wir im Juni 2024 in den Geschäftsräumen der „Köpenick Nord“ eG und in unseren Geschäftsräumen durchgeführt.

Im Ergebnis der Prüfung kann ich Ihnen analog zu den Vorjahren mitteilen, dass die gesetzliche Pflichtprüfung Ihrer Genossenschaft ohne Beanstandungen verlief. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Jahresabschluss 2023 wurde ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2023 durchgängig gesichert. Vorstand und Aufsichtsrat Ihrer Genossenschaft sind im Geschäftsjahr 2023 ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Marius Rohmann
Wirtschaftsprüfer
Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU)



Hilfe im Bezirk

KIEZkiosk: Engagement für selbstbestimmtes Leben



Das Netzwerk „Leben im Kiez“ (LiK) ist seit vielen Jahren eine feste Größe in unserem Bezirk. Der Zusammenschluss von Ehrenamtlern und professionellen Anbietern will Menschen dabei unterstützen, selbstbestimmt alt zu werden. Dazu werden Informationen aus den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales bestmöglich gebündelt und gezielt an Ratsuchende weitergegeben.

Unsere Genossenschaft engagiert sich im und für das Netzwerk, das fachübergreifend und trägerneutral arbeitet. Die inhaltliche Arbeit des LiK geschieht in drei Fachgruppen: der Gruppe des „Gerontopsychiatriisch-geriatriisches Verbundes“ (GGV), der „Initiative Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“ und der Fachgruppe der „Sozialen Teilhabe“. Letztere versucht in verschiedenen Bereichen älteren Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf mehr Teilhabe in Treptow-Köpenick zu ermöglichen.



Anlaufstelle KIEZkiosk im Bezirk

Ein wichtiger Baustein dabei sind die KIEZkioske. Haben Sie Fragen zu Angeboten in Ihrem Kiez oder möchten Informationen über Gesundheit, Pflege und Nachbarschaftshilfe erhalten? Dann sind Sie hier genau richtig. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen Senioren und Seniorinnen sowie Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei der Suche nach passenden Angeboten im Bezirk, informieren über Zuständigkeiten von Leistungen, oder haben auch einfach ein offenes Ohr für Ihre Fragen. Auch für Nachbarn und Angehörige ist das Angebot gedacht. Alle Anliegen werden vertraulich behandelt. Die Unterstützung ist kostenfrei.

KIEZkiosk Kontakte:

Tel.: 030 31 98 90 24 (ortsunabhängig)
E-Mail: info@lebenimkiez.de
www.lebenimkiez.de

Vor Ort:

KIEZkiosk Haus Müggelspre
 Am Schloßberg 1, 12559 Berlin
 Mo und Do: 09.30 – 11.30 Uhr
 Mi: 14.00 – 16.00 Uhr

KIEZkiosk Campus Kiezspindel
 Rudower Str. 37, 12557 Berlin
 Di: 09.30 – 11.30 Uhr

KIEZkiosk im Kiezklub Allende
 Salvador-Allende-Str. 89, 12559 Berlin
 Do: 16.30 – 18.00 Uhr

KIEZkiosk im Kiezklub Baumschulenweg
 Kieholzstr. 274, 12437 Berlin*
 jeden 2. und 4. Mo: 14.00 – 16.00 Uhr
 * Standort zurzeit unter Vorbehalt



Impressum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3 600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin • Papier: Circle Offset Premium White • Fotos: »Köpenick Nord«, privat • Titelfoto: © Mara Zemgaliete, 2024, stock.adobe.com • Redaktionsschluss: 10. September 2024 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.





freizeit

Auflösung Preisrätsel

Jae-Hyuck Che
in der Philharmonie



© k. rahn, 2024, stock.adobe.com

Abermals waren unser Preisrätsel und die Freikarten für die Philharmonie ein großer Erfolg. Die richtigen Antworten und die Kartennachfragen waren wieder sehr zahlreich.

Die Frage lautete: Welcher Architekt war maßgeblich am Bau der 1963 eingeweihten Berliner Philharmonie beteiligt? Die richtige Antwort: **Hans Scharoun!** Er war der Architekt des Kammermusiksaals, der 1987 eingeweiht wurde. Auch Edgar Wisniewski, als Schüler und Partner des Architekten, haben wir gelten lassen.

Das Klavierkonzert mit dem Südkoreaner Jae-Hyuck Che fand am 22. September statt. Wir hoffen, alle Gewinner hatten wieder eine schöne Zeit in der Philharmonie und sind schon jetzt gespannt, mit welchem Programm uns das Deutsche Kammerorchester Berlin im nächsten Jahr zum Genossenschaftskonzert überraschen wird.

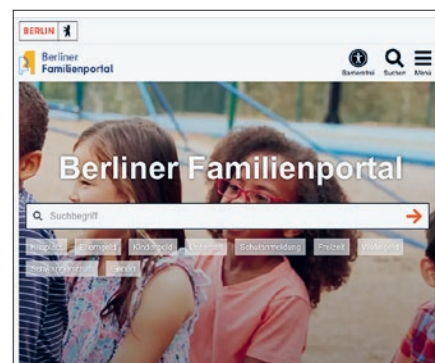
Familienservicebüro für Treptow-Köpenick Hilfsangebot im Bezirk

Bei Fragen rund um die Familie sind die Berliner Familienservicebüros oft die richtige Anlaufstelle: Sie informieren zu Schwangerschaft und Geburt, unterstützen bei Anträgen, beraten bei finanziellen oder familiären Problemen und bieten einen Überblick über Freizeitangebote für Familien in der Nähe.

Ob Elterngeld, Kita- oder Hortgutschein, Unterhaltsvorschuss oder Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) – alle Formulare gibt es bei den Berliner Familienservicebüros. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen beim Ausfüllen und leiten den Antrag dann an die verantwortliche Stelle weiter. In schwierigen familiären Situationen wie Trennung, Krankheit oder Schulden können sich Betroffene vertraulich an die Mitarbeiter wenden. Sie vermitteln auf Wunsch zu spezialisierten Beratungsstellen. Die Beratung ist kostenfrei und erfolgt auf Wunsch vertraulich und anonym.

Die Familienservicebüros als Angebot der Jugendämter in Kooperation mit freien Trägern soll es künftig in allen Berliner Bezirken geben. Seit

einigen Monaten ist ein Familienservicebüro auch in unserem Bezirk für telefonische Sprechzeiten erreichbar. Eine Erreichbarkeit vor Ort ist in Planung. Weitere Angebote rund um die Familie gibt es auf dem Berliner Familienportal: **familienportal.berlin.de**



© familienportal.berlin.de

Kontakt

Familienservicebüro

Treptow-Köpenick

Mo-Fr: 9 – 15 Uhr

Do: 9 – 18 Uhr

Tel.: 90297-2222

E-Mail: fsb@ba-tk.berlin.de

Pop- und Gospelchor im Wuhletreff

Musizieren mit einem Profi

Die Sängerin und Pianistin Simone Kotowski leitet seit gut einem Jahr den Pop- und Gospelchor im Freizeitzentrum „Wuhletreff“. Jeden Mittwoch kommen Gleichgesinnte zusammen und machen unter ihrer Anleitung Musik, bekommen Stimmbildung und Vocal-Übungen.

Dafür werden bekannte Songs aus Pop und Gospel von ihr neu arrangiert und gemeinsam eingesungen. „Vorkenntnisse sind nicht zwingend notwendig. Offen sein und Spaß am Singen haben, sind viel wichtiger,“ so die Sängerin. Sie macht seit ihrer frühesten Jugend Musik und hat diese Passion durch ihren Vater, den Musiker Henry Kotowski, in die Wiege gelegt bekommen.

Kleine Auftritte runden das gemeinsame Singen im Chor ab, sind aber absolut kein Muss. Wenn Simone Kotowski auftritt, freut sie sich, wenn sie gelegentlich von einigen Chormitgliedern unterstützt wird. Es wird gern zusammen musiziert, aber im Anschluss den Abend dann auch mal gemeinsam beim Italiener ausklingen zu lassen, gehört mit dazu.

Es sind noch Kapazitäten frei. „Gern auch Männer, die sich beim Thema Singen erfahrungsgemäß doch noch etwas zurückhalten,“ ergänzt sie.

Die Kosten belaufen sich zurzeit auf 12 Euro (Teilnahme: 10 Euro, Servicepauschale: 2 Euro) pro Treffen. „Wenn wir mehr Mitglieder werden, kann es natürlich günstiger werden. Und eine Schnupperstunde für 5 Euro Teilnahmegebühr biete ich gern an.“



© Schank fotografie

Kontakt

Sängerin/Musikerin/Musiklehrerin

Simone Kotowski

Tel.: 0173 9976819

E-Mail: simonekotowski@gmail.com

www.simonekotowski.de

Vorstand

Frau Kopplin
Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0
Herr Große
Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Schallas 67 77 03-0
Frau Stadelmann 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Leiterin Wohnungsverwaltung

Frau Gareis-Sammer 67 77 03-11

Wohnungsverwaltung, Reparaturanzeige

Frau Jonas 67 77 03-19
Frau Kaddache 67 77 03-13
Herr Lorenz 67 77 03-33
Frau Schulz 67 77 03-37
Frau Stegemann 67 77 03-41

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
Frau Klepel 67 77 03-46
Herr Menzel 67 77 03-12
Herr Reimann 67 77 03-25

Bilanzbuchhaltung

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanzbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen, Mitgliederbuchhaltung

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
Di 8 bis 18 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Di 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
(nach vorheriger Terminvereinbarung)

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen und in der Mitglieder-App genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209
12555 Berlin
Tel.: 67 77 03-0
E-Mail: info@koepenick-nord.de

www.koepenick-nord.de

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

**Begrenzte Teilnehmerzahlen!
Um Anmeldung wird gebeten!**

Mit * gekennzeichnete Eintrittspreise
gelten nur für unsere Mitglieder.

SCHLIESSZEIT WUHLETREFF

20. Dezember 2024 bis 12. Januar 2025

In dieser Zeit finden keine Kurse statt!

■ Oktober 2024

Mo, 7.10. | 14:30 Uhr | Beitrag: 3 €/ 5 €

Montagscafé mit Thema:

„Werner Tübkes Panorama“

Das größte Gemälde Deutschlands befindet sich in Bad Frankenhausen. Wie ist es entstanden, was erzählt uns das Bild? Ein Vortrag von und mit Tamara Schwieger.

Mi, 9.10. | 14:30 Uhr | Beitrag: 4 €/ 6 €

Oktoberfest mit Tanz

Es spielt für Sie Manfred Menzel.

Fr, 11.10. | 10:00 Uhr | Beitrag: 7 €/ 8 €

Kräuterspaziergang mit Karin Wichterey

Im Anschluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.

Mo, 14.10. | 14:30 Uhr | Beitrag: 6 €/ 8 €

Geburtsstagsfeier für unsere Jubilare

Es spielt für Sie Manfred Menzel.

2. Do/Monat: Hockergymnastik I + II
9:30 Uhr | 10:30 Uhr

3. Do/Monat: Hockergymnastik III
9:30 Uhr | Beitrag 1,50 €/ 2 €

Starke Füße – Klarer Kopf

Do: 24.10., 21.11., 5.12.

14 Uhr | Beitrag 5 €/ 7 €

Fußgymnastik & Klangreise mit Christiane.

Kreatives Basteln mit Hannelore

Do: 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 12.12.

14 Uhr | Beitrag 1,50 €

Die Spaziergänger von Köpenick

Do: 31.10., 28.11.

10 Uhr | kostenfrei | Treffpunkt: Rondell

Mit Spaß zum besseren Gedächtnis

Do: 10.10., 7.11., 12.12.

14 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €

Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Mi, 16.10. | 14:30 Uhr | Beitrag: 11 €/ 13 €

Erinnerungen an Heinz Quermann

Tochter Petra Quermann erinnert humorvoll an ihren Vater und andere bekannte Künstler.

Do, 17.10. | 12:30 Uhr | Preis: 12 €

Wir bitten zu Tisch!

Heute: Hähnchen-Sahnegeschnetzeltes mit Pilzen und Butterspätzle. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Fr, 18.10. | 10:00 Uhr | Beitrag: 1,50 €/ 2 €

NEU! Wissen am Freitag:

Einbruchsschutz und Sicherheit

Die Polizei berät zum Thema Einbruch u.v.m.

Mo, 21.10. | 14:30 Uhr | Beitrag: 5 €/ 7 €

Montagscafé mit Thema: Lesung

„Nur ein paar Sekunden – das Schicksal bestimmt den Weg...“

Michael Schwalbe liest aus seinen Büchern.

Mi, 23.10. | 14:30 Uhr | Beitrag: 7 €/ 9 €

Kabarett-Programm: „Dumm gelaufen – Satire für politisch inkorrekte Zeiten“

Mit Martin Valenske von der Distel.

Mi, 30.10. | 14:30 Uhr | Beitrag: 11 €/ 13 €

Yellow Mellow im Wuhletreff

Eine bunte musikalischen Mischung.

■ November 2024

Di, 4.11.2024 | 14:30 Uhr | Beitrag: 5 €/ 7 €

Montagscafé mit Thema: Lesung

„Geboren 1932: Nur eine Frau“

Editha Künzel liest aus dem Buch ihrer Mutter, Eva Schmidt-Panicke.

Mi, 6.11. | 14:30 Uhr | Beitrag: 5 €

Wintertanz im Wuhletreff

Es spielt für Bernd Schwertfeger.

Do, 7.11. | 12:30 Uhr | Preis: 12 €

Wir bitten zu Tisch!

Heute: Hackbraten mit Rosenkohl und Kartoffeln. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Fr, 8.11. | 10:00 Uhr | Beitrag: 7 €/ 8 €

Kräuterspaziergang mit Karin Wichterey

Nur bei trockenem Wetter.

Mo, 11.11. | 15:00 Uhr | Beitrag: 3 €/ 5 €

Montagscafé mit Thema: Folkloretanz

Kinder der Folkloretanzgruppe Köpenick e.V. tanzen für Sie neue und historische Tänze.

Mi, 13.11. | 14:30 Uhr | Beitrag: 14 €/ 16 €

„Vorwärts und nichts vergessen“

Ein Kessel Buntes – wetten dass?

Musikalische und literarische „Kostbarkeiten“ aus dem versunkenen Land DDR. Walburga Raeder und Bert M. Temme übertreffen sich geradezu in ihrem Erinnern an das kulturelle Erbe in Wort und Lied „von damals“.

Di, 15.10. | 8:30 Uhr | Preis: 85,00 € p.P.

Tagesfahrt: Martinsgansessen

Leistung: Busfahrt, Empfang beim „Rosenwirt“, Martinsgansessen, Kaffeegedeck, musikalisches Programm.

Mo, 20.11. | 14:30 Uhr | Beitrag: 5 €/ 7 €

Montagscafé mit Thema: Berlin Programm

Mit dem Chorensemble Intermezzo e.V.

Mi, 27.11. | 14:30 Uhr | Beitrag: 4 €/ 6 €

Adventsmarkt mit Tombola

Kleiner Weihnachtsmarkt im Café Plätzchen mit Rätseln und Adventstombola.

■ Dezember 2024

Mo, 2.12. | 14:30 Uhr | Beitrag: 8 €/ 10 €

Bratapfelnachmittag mit

weihnachtlicher Lesung und Musik

Michael Schwalbe liest für Sie unter dem Motto: „Alle Jahre wieder – aber immer wieder schön!“ Am Klavier: Simone Kotowski.

Mi, 4.12. | 8:30 Uhr | Preis: 39,00 € p.P.

Tagesfahrt: Stritzelmarkt in Dresden

Leistung: Busfahrt, Freizeit auf dem Stritzelmarkt in Dresden.

Fr, 6.12. | 10:00 Uhr | Beitrag: 7 €/ 8 €

Winterspaziergang mit Karin Wichterey

Nur bei trockenem Wetter.

Mo, 9.12. | 14:30 Uhr | Beitrag: 4 €/ 6 €

Adventskonzert zum Mitsingen

Mit der Seniorenband MIX21.

Mi, 11.12. | 14:30 Uhr | Beitrag: 13 €/ 15 €

Weihnachtsfeier im Wuhletreff

Mit Angela und Reiner Sommerkamp.

Fr, 13.12. | 12:30 Uhr | Preis: 16 €

Großer Entenschmaus im Wuhletreff

Entenkeule mit Rotkohl, Grünkohl und Klößen. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Mo, 16.12. | 14:30 Uhr | Beitrag: 3 €/ 5 €

Montagscafé mit Thema: „Oh du fröhliche“

Gemeinsam singen wir Weihnachtslieder mit dem Chor „Die singenden Tausendfüßler“.

Mi, 18.12. | 14:30 Uhr | Beitrag: 5 €

Wintertanz im Wuhletreff

Es spielt für Sie Michael Honza.

Fr, 19.12. | 12:30 Uhr | Preis: 16 €

Großer Entenschmaus im Wuhletreff

Entenkeule mit Rotkohl, Grünkohl und Klößen. Es kocht für Sie Ines Borrmann.